

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: R 23-500, R 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 14. November 1938.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Neue Arbeitsvergebungen der Stadt Wien

Für die im Bau befindliche neue Gartensiedlung der Stadt Wien am Wienerfeld werden nun auch schon die Wasserzuleitungsrohre verlegt. Die Rohrstränge haben Durchmesser von 100 bis 200 mm, bestehen aus Eternit, einem aus Asbestfaser und Zement zusammengesetzten Material, und weisen in dem eben begonnenen ersten Bauabschnitt eine Gesamtlänge von 2700 m auf. Von den 63.000 RM betragenden Baukosten entfällt nahezu die Hälfte auf Handarbeit auf der Baustelle.

In der Holzknichtstrasse im 10. Bezirk wird von der städtischen Gartenverwaltung in der Strecke von der Lauerstrasse bis zur Endlichergasse längs der dort befindlichen Wohn- und Siedlungshäuser eine schattenspendende Baumreihe angepflanzt. Auch im 14. Bezirk, Penzing, wird eine neue Baumallee u. zw. in der Drechslergasse bei der Vorortelinie angelegt.

Im 25. Bezirk, Liesing, wird in der zur ehemaligen Gemeinde Mauer gehörenden Wienerstrasse in der Strecke von der Riedlgasse bis zur Holzwebergasse ein neuer Kanal eingebaut, der zur Entwässerung des Tobis-Sascha-Betriebes am Rosenhügel dienen soll. Der Kanal ist jetzt umso wichtiger, als dieses Filmatelier einen wesentlichen Ausbau erfährt.

Ferner hat die Strassenbauabteilung die Herstellung von neuen Asphaltgehsteigen in der Marxergasse und in einem Teil der Schönbrunnerstrasse in Angriff genommen. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Fahrbahn der Marxergasse in der Strecke von der Seidlgasse bis zur Blattgasse umgepflastert werden. Diese Arbeiten kosten rund 85.000 RM.

O

Ein städtischer Wohnhausbau wird begonnen

Wieder 137 Wohnungen zur Bekämpfung der Wiener Wohnungsnot

Die Vorarbeiten für den von der Stadt Wien geplanten grossen Wohnhausbau in der Troststrasse im 10. Bezirk sind soweit gediehen, dass mit Rücksicht auf das günstige Wetter heuer schon mit den Erdarbeiten begonnen werden kann. Ueber Auftrag des Bürgermeisters Neubacher kamen die Erd- und Baumeisterarbeiten, die zusammen rund 500.000 RM kosten werden, bereits zur Vergabung. Die Wohnhausanlage umfasst den an der Troststrasse, Ethenreichgasse und Columbusgasse liegenden Baublock und besteht aus 15 Stiegenhäusern. Die Gebäude werden drei Geschosse haben, nur an der Troststrasse ist ein viertes Geschoss geplant. Der grösste Teil der zur Errichtung kommenden 137 Wohnungen wird neben der Wohnküche ein Eltern- und ein Kinderschlafzimmer enthalten.

O

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom

14. November 1938.

Seite

2

Beschränkter Parteienverkehr in der Magistratsabteilung 18
=====

Wegen dringender Aktenarbeiten kann in den Referaten Versorgungs-
anstalten und Irrenanstalten der Magistratsabteilung 18, Wien IX., Hahn-
gasse 35, am Mittwoch, den 16., und am Donnerstag, den 17. November, kein
Parteienverkehr stattfinden.

Vorsprachen in Verpflegskostenangelegenheiten der Versor-
gungs- und Irrenanstalten sind daher an diesen Tagen zu unterlassen.

0

"Die heutigen Bauten lassen keinen Schluss zu
auf die Grösse der weiteren Planungen in Gross-Wien":

Bürgermeister Neubacher beim Richtfest von 116 Siedlerhäusern auf
der Lockerwiese

Auf der Lockerwiese, auf der Bürgermeister Neubacher am 16. Juli die-
ses Jahres den Spatenstich für ^{die Fortsetzung} einer grossen Siedlung vollzogen hatte, fand
Montag mittag, nach nicht einmal 4-monatlicher Bautätigkeit, das Richtfest
für diese Siedlung statt. Sie umfasst 116 Einfamilien-Häuser, eine Wohn-
hausanlage mit 2 Stiegenhäusern und zusammen 12 Wohnungen und ein Gemein-
schaftsgebäude.

Aus den Siedlungen der Umgebung waren die Männer, Frauen und
Kinder herbeigeströmt, um dem Fest der Gleichfeier beizuwohnen. Heller
Jubel begrüßte den Bürgermeister bei seinem Eintreffen.

Ansprache des Bürgermeisters

„Vor ungefähr 4 Monaten haben wir hier den Spatenstich für die Fort-
setzung der Siedlung Lockerwiese gemacht“, sagte der Bürgermeister hierbei.
„Diese Siedlung wurde im Jahre 1928 von der Gemeinwirtschaftlichen Siedlungs-
und Baustoffanstalt "Gasiba" unter meiner Leitung begonnen und ist eine der
ansehnlichsten Wohnsiedlungen der Stadt Wien geworden. Nach vielen Zwischen-
fällen bin ich nun als Oberhaupt der Stadt Wien wieder zu dieser Siedlung
gekommen.“

Die Fertigstellung von 116 Wohneinheiten in der Siedlung Lockerwiese
ist an und für sich für uns kein besonderer Anlass, denn alles, was in diesem
Jahre in baulicher Hinsicht geschehen ist, lässt keinerlei Schluss auf die
Grösse unserer weiteren Planungen zu. Es ist ja eines der Hauptmotive für die
Schaffung von Gross-Wien gewesen, dass wir die Siedlungsprobleme dieser Stadt
mit der modernsten Gesinnung und der grössten Planung in Angriff nehmen wollen.
Wien besitzt miserable Arbeiterviertel, die wir im nationalsozialistischen
Grossdeutschland nicht länger dulden werden, als wir unbedingt müssen. Es
wäre natürlich wünschenswert, diesen Kram auf einmal entfernen zu können.
Das geht aber nicht, dort wohnen Hunderttausende. In den nächsten Jahren
und Jahrzehnten aber werden diese von aberhunderttausenden bevölkerten Arbei-
terviertel in unserer Stadt verschwinden!

Für den Ersatz brauchen wir natürlich weiträumigere Gebiete.
Wir werden grosszügig planen und im Bereich von Gross-Wien Gartenstädte

entstehen lassen.

Wenn ich die dringendsten Bauprojekte des Jahres 1939 an mir vorüberziehen lasse, dann überkommt mich nur die grosse Sorge, wie wir es anstellen sollen, alle diese Bauprojekte durchzuführen," sagte der Bürgermeister. "Denn augenblicklich sind weder genug Arbeiter, noch genug Material, noch genug leistungsfähige Baufirmen zu sehen." Von den wichtigsten Bauplänen der allernächsten Zeit erwähnte der Bürgermeister hier den grosszügigen Ausbau des Flugfeldes Aspern, die Inangriffnahme der Reichsautobahn und der Reichsautobahnbrücken, die Schaffung des ersten grossen Bassins für den Hafenumschlagplatz Wien und die Errichtung von Getreidespeichern für dieses erste Bassin, den ersten Teil des Messe- und Ausstellungsgeländes, die grossen Projekte der Industrie, die privaten Bauten, die der Armee, der Partei und ihrer Gliederungen u.s.w.

Appell an die Bau- und Baustoff-Industrie

"Die Bauarbeiter von Wien", sagte der Bürgermeister, "haben für alle Zeiten ausgesorgt." An das Baugewerbe und die Baumaterialindustrie aber richtete Bürgermeister Neubacher den Appell, ja nicht zu glauben, dass es sich hier um eine vorübergehende Konjunktur handle: "Was sich hier abspielt, ist die natürliche Folge einer planmässigen und mit absoluter Entschlossenheit betreuten Nationalwirtschaft. Industrie und das Baustoffgewerbe müssen durch grosszügige Investitionen leistungsfähiger werden! Es ist vollkommen ausgeschlossen, dass wir in der Ostmark angesichts der bevorstehenden Projekte mit der derzeitigen technischen Apparatur der Bau- und Baustoffindustrie das Auslangen finden können. Die Unternehmer sollen sich ein Herz nehmen und investieren!"

Zum Schlusse gab der Bürgermeister den versammelten Arbeitern die Versicherung ab, dass alle verantwortlichen Männer des Gaues und der Stadt die Siedlung als eine Frage allerersten Ranges betrachten und sie in grosszügigster Weise weiterbetreuen werden.

Wiederum "Gasiba"

Nachdem Direktor I s e r dem Bürgermeister namens der Siedlungsgesellschaft den Dank für seine herzlichen Worte ausgesprochen und ihm die Meldung erstattet hatte, dass die vom System auf Wiener Siedlungsgesellschaft umbenannte Unternehmung von nun an wieder den alten Namen "Gasiba" tragen werde, sprachen noch der Leiter der Baufirma und ein Vertreter der Gefolgschaft.

Spatenstich für das Parteigebäude

Nach der Gleichfeier trat der Bürgermeister einen kleinen Rundgang durch die Siedlung an, wobei er unweit der Kapelle des Lainzer Versorgungshauses den Spatenstich für das Parteigebäude vornahm, in dem sich die Ortsgruppenleitung, die NSV, die NSF und die DAF befinden werden. Auch hier umgaben ihn die Kinder der umliegenden Siedlungen, von denen ihm eines einen Blumenstrauss überreichte.

Bürgermeister Neubacher unterhielt sich dann bei einem gemeinsamen Essen noch längere Zeit mit den am Bau beschäftigten Arbeitern.

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom

Seite

14. November 1938.

4

Ablenkung des Bahnhofrundverkehrs

Wegen Gleisarbeiten in der Wallensteinstrasse wird der Bahnhofrundverkehr in der Nacht vom Dienstag, den 15., zum Mittwoch, den 16. November, vom Praterstern über Praterstrasse, Aspernbrücke, Franz Josefs-Kai, Schottenring, Wipplingerstrasse, Kolingasse, Liechtensteinstrasse, Alserbachstrasse zur Nussdorferstrasse abgelenkt. Die Ablenkung gilt für beide Fahrtrichtungen.

O

Versammlung der Gemeindebeamten i.R.

Die Gruppe 13 des Gaues Wien (der Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen) (Gemeindebeamte) veranstaltet Donnerstag, den 17. November um 16 Uhr, im Saale der Gastwirtschaft Stalerner, Wien 17., Jörgerstrasse 22 eine Versammlung.

In derselben werden die Angehörigen dieser Gruppe von Kameraden Holland-Merten (Berlin) über Ziele und Zwecke der "Gemeinschaft" unterrichtet,

Es ist Pflicht jedes Kameraden, an dieser Versammlung teilzunehmen.

O

Wohnungsnachweis in Neu-Wien

Im Verordnungsblatt für den Amtsbereich des Bürgermeisters von Wien ist unter Nr. 31 die Kundmachung des Bürgermeisters vom 10. November 1938 verlautbart, derzufolge die Vorschriften über den amtlichen Wohnungsnachweis, wie sie bisher für das Gebiet von Alt-Wien gegolten haben, nunmehr auf das Gebiet von Neu-Wien erstreckt werden.

Nach diesen Vorschriften sind möblierte und nichtmöblierte Wohnungen und einzelne Wohnräume vom Hauseigentümer oder dessen Machthaber mit den amtlich aufgelegten Formularen anzumelden, und zwar binnen 3 Tagen nach Endigung des bisherigen Mietvertrages, bzw. bei neu erstellten Mietobjekten binnen 3 Tagen nach Erteilung der Wohnungs- und Benützungsbewilligung.

Die Formulare sind bei den Bezirkshauptmannschaften in Alt- und Neu-Wien und bei den Amtsstellen der Bezirkshauptmannschaften in Neu-Wien erhältlich.

Wird ein angemeldetes Mietobjekt vermietet, so ist diese Tatsache vom Hauseigentümer oder seinem Machthaber ebenfalls und zwar binnen 24 Stunden anzuzeigen.

Die An- und Abmeldungen sind bei der Bezirkshauptmannschaft jenes Bezirkes, in der das Mietobjekt liegt, in Neu-Wien auch bei den Amtsstellen der Bezirkshauptmannschaften, zu erstatten.

O

Wieder Kameradschaftsabende bei der Gemeinde Wien

In den letzten Tagen veranstalteten abermals die Betriebsgemeinschaften verschiedener städtischer Betriebe ihre Kameradschaftsabende, die sehr gut besucht waren und als gelungen bezeichnet werden können, da sie ja alle Arbeiter und Beamten im Geiste wirklicher Kameradschaft zu frohen Stunden vereinten und einander menschlich näher brachten. - Im Gasthaus Spatz in der Neulerchenfelderstrasse kam vorigen Donnerstag die Gefolgschaft des Brauhauses der Stadt Wien zusammen, um in froher Gemeinschaft einige Stunden zu verleben. - Samstag, den 12. November, ^{die Betriebsgemeinschaften} veranstalteten der Heilanstalt "Am Steinhof" und der Lungenheilstätte Baumgartnerhöhe sowie die des Versorgungsheimes Lainz Kameradschaftsabende. Vor den Gefolgschaftsmitgliedern der Heilstätten sprach in Vertretung des Bürgermeisters dessen Stabsleiter SA-Standartenführer Dr. Gstötenbauer über Wesen und Sinn der echten Kameradschaft im nationalsozialistischen Geiste. Beim Kameradschaftsabend der Arbeiter und Angestellten des Lainzer Versorgungsheimes sprach der Betriebsführer Amtsrat Raftl. Überall sorgten ausserdem ausgezeichnete Kräfte für gute Unterhaltung.

Sehr geehrte Schriftleitung!

Das Ihnen von dem Bildberichterstatter Hilscher heute angeboten: Führerbild aus der Ausstellung des Künstlerhauses stammt von dem Fachberater für Malerei im Kulturamt der Gaustadt Wien Pg. Rudolf Böttger.

Wir bitten Sie, bei der Veröffentlichung darauf hinzuweisen.

Die Pressestelle der Stadt Wien.